

Ein Tausendsassa als Chef

KREISJUGENDRING Neuer Geschäftsführer stellt sich vor

VON ELVI REICHERT

Erding – Der Kreisjugendring (KJR) Erding hat einen neuen Geschäftsführer. Reinhard Egger nimmt seine Tätigkeit als Nachfolger von Sonja Rainer im Dezember auf. In der Hauptversammlung, zu der Vorsitzende Andrea Jarmurskewitz 43 von 53 Delegierten begrüßte, stellte er sich jetzt vor.

Egger lebte zuletzt mit seiner Frau und drei Söhnen in Dachau und wollte schon lange in die Herzogstadt umziehen. Im August dieses Jahres hat es endlich mit einer Wohnung geklappt – und auch mit der neuen Arbeitsstelle.

Neben seiner Ausbildung als Bürokaufmann kann er noch einige andere Ausbildungen vorweisen. So war er lange Zeit als Rettungsassistent im Einsatz und Geschäftsführer beim Malteser Hilfsdienst. Er ist Diplom-Sozialpädagoge, systemischer Familientherapeut, hat mit Jugendlichen in einer stationären Drogeneinrichtung gearbeitet und war in der ambulanten Jugendhilfe aktiv, unter anderem im Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt und Prävention gegen sexuelle Gewalt.

Für Egger ist die Tätigkeit beim KJR eine Herausforderung. Er sieht sich als Netzwerker, Motivator und Visionär und möchte als Macher auch alle Planungen umsetzen. „Ich will das Rad nicht neu erfinden, denn Sonja Rainer und insbesondere der ehrenamtliche Vorstand haben



Der neue Vorstand des Kreisjugendrings Erding mit Landrat Martin Bayerstorfer (3. v. l.) und Fachbereichsleiter Matthias Huber (6. v. l.): Lisa Lanzinger, Tamara Coppola, Markus Ertl, Vorsitzende Andrea Jarmurskewitz, Korbinian Beer, Stefan Kühne, 2. Vorsitzende Birgit Schwaiger und Geschäftsführer Reinhard Egger (v. l.).

FOTO: ELVI REICHERT

einen großartigen Job gemacht“, erklärte er.

Egger möchte in Zusammenarbeit mit dem Vorstand den Ist-Zustand erfahren, neue Ziele setzen und ausführen sowie eine möglichst professionelle Sozialarbeit anbieten. „Es ist eine 30-Stunden-Stelle und ich möchte nebenbei noch freiberuflich meine Praxis als Paar-/Familientherapeut und Supervisor im Heiliggeist-Hof führen“, so Egger.

Er hat beim Bayerischen Jugendring gerade eine dreitägige Weiterbildung gemacht und ist hoch motiviert, wenn er ab 3. Dezember zu den Öffnungszeiten im KJR anzutreffen ist.

Die bisherige Geschäftsführerin Rainer, die in den Ruhestand verabschiedet wurde (*wir berichteten*), trug in der Versammlung zum letzten Mal den Kassenbericht vor und präsentierte darin einen ausgeglichenen Haushalt. Der wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.

Unverständlich war, dass die Delegierten aus dem Bereich Dorfen und Taufkirchen nicht zur Vollversammlung erschienen waren, bekommen doch auch ihre Vereine Zuschüsse vom KJR.

Jule Maier aus der Schülermitverwaltung des Korbinian-Aigner-Gymnasiums stellte das Projekt „Erding – für

Zusammenhalt und Respekt“ vor, das vom Gymnasium im Frühling/Sommer 2019 mit Demos in der Innenstadt realisiert werden soll, um gegen den Hass in der Gesellschaft sowie für Zusammenhalt und Offenheit ein Zeichen zu setzen. Die Delegierten sprachen sich mehrheitlich für eine Teilnahme aus.

Landrat Martin Bayerstorfer freute sich, dem KJR die Trägerschaft für den Jugendzeltplatz am Notzinger Weiher übertragen zu dürfen. Er stellte das Projekt vor und ging auch noch einmal auf die Schwierigkeiten und Widerstände vor. Mittlerweile haben bekanntlich die Bauarbeiten begonnen.